

---

**Klimawandel: Herausforderungen der  
Wasserwirtschaft für zukünftige Generationen**

**Veranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum der Allianz  
der öffentlichen Wasserwirtschaft (AöW) am  
17.05.2022**

**Handlungsfelder der Wasserwirtschaft in öffentlicher  
Hand für Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit  
- Impulsvortrag**

Dipl.-Ing. (FH) Olaf Schröder – Vizepräsident der AöW

---

# Agenda

- 
- Wasserwirtschaft in der aktuellen Situation  
Nachhaltigkeitsdebatte in der Krise.
  
  - Nationale Wasserstrategie  
Welche Antworten hat der Bund auf die Fragen der  
Wasserwirtschaft von Morgen?
  
  - Interkommunalen Zusammenarbeit  
Welche Antworten haben die „Kommunalen“ auf die aktuellen  
und zukünftigen Herausforderungen?
  
  - Investieren zwischen Pflicht und Kür  
Geben wir das Geld an der richtigen Stelle aus?

## „Bewusster Verzicht auf Ertrag ist falsch“

Kreislandwirt Wilfried Henties kritisiert die Agrarwende. Er fordert: auf die deutsche Produktion zu setzen.

Von Bettina Stapphanagel

Peine. Sonnenblumenöl gibt es in vielen Geschäften gar nicht mehr. Mehl teilweise nur noch in Säcken. Die Engpässe, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, sind nicht zu übersehen. Auch nicht, dass Lebensmittel um einiges teurer geworden sind. „Wir sind abhängig von den Weltmärkten – und wir stellen nunmehr beim täglichen Einkauf die Grenzen der Globalisierung fest“, sagt der Peiner Kreislandwirt Wilfried Henties. Wie alles mit allem zusammenhängt, ist der Landwirtschaft vor Ort leisten kann, welche Perspektiven die Landwirte haben und welche Rolle die Politik spielt – wir sprachen mit ihm über das komplexe Thema.



Das war 2019: Tili Henties (links) und Wilfried Henties bei der Ernte.

**Kein Sonnenblumenöl, wenig Mehl, insgesamt gestiegene Preise. Kann die Landwirtschaft in Deutschland das auffangen? Kann ein ähnlicher Weg wie bei Kohle, Öl und Erdgas eingeschlagen werden und Deutschland sich unabhängig machen?**

Sonnenblumen werden hier immer ein Importprodukt bleiben, weil wir hier einfach nicht das Klima haben, um diese Sonnenblumen anzubauen. Aber wenn Kohle die Landwirtschaft nicht mehr speist, wenn man uns denn lassen und die Bedingungen stimmen würden. Aber genau das ist das Problem.

**Erklären Sie es bitte?**

Die gute Nachricht ist, dass wir durch höhere Energiepreise für Weizen und Raps weiter wirtschaften können. Landwirte müssen jetzt die drei bis vierfache gestiegenen Kosten für Diesel und andere Produktionsmittel weitergeben, so weit diese überhaupt verfügbar sind.

**Und die schlechte Nachricht?**

Die Politik, die die Agrarwende angestoßen hat und der Natur den Vorrang vor Produktion von Lebens-

mitteln gibt. Wir sollen bewusst auf Ertrag verzichten. Aber wir haben ein fast halbes Jahr für falsch, auf die Produkte fehlen, um über den Winter zu kommen. Das ist der Verlust, den wir nicht machen können, und unseren Auftrag, nur Ernährung der Bevölkerung zu leisten. Selbst wenn die Kriegsparteien als Rohstofflieferanten für eine gewisse Zeit ausfallen, wird es bei uns keine bedrohende Engpässe geben, so können wir die politische Verantwortung, allen voran einem neuen und ziemlich schlechten Landwirtschaftsminister in Berlin. Doch selbst wenn das Morden und Töten in der Ukraine aufhört – aus meiner Sicht wird in den nächsten fünf Jahren kein Handel mit Russland möglich sein. Die Ukraine rechnet mit 20 bis 30 Prozent Mindenerträgen – und muss ihre 45 Millionen Einwohner ja auch versorgen. Bisher

hat die Ukraine Nord-Vorderland bedroht. Die Produkte fehlen, um über den Winter zu kommen. Das ist der Verlust, den wir nicht machen können, und unseren Auftrag, nur Ernährung der Bevölkerung zu leisten. Selbst wenn die Kriegsparteien als Rohstofflieferanten für eine gewisse Zeit ausfallen, wird es bei uns keine bedrohende Engpässe geben, so können wir die politische Verantwortung, allen voran einem neuen und ziemlich schlechten Landwirtschaftsminister in Berlin. Doch selbst wenn das Morden und Töten in der Ukraine aufhört – aus meiner Sicht wird in den nächsten fünf Jahren kein Handel mit Russland möglich sein. Die Ukraine rechnet mit 20 bis 30 Prozent Mindenerträgen – und muss ihre 45 Millionen Einwohner ja auch versorgen. Bisher

## Trockenheit und Extremwetter gefährden die Wasserversorgung

Der Landkreis erwartet mehr Bedarf durch Landwirtschaft – Böden sollen besser speichern

## Rote Gebiete: Bauern fordern Aussetzung wegen des Kriegs

BZ +

28.03.2022, 19:29 | Lesedauer: 3 Minuten  
Stephanie Mammert und Hannah Schmitz



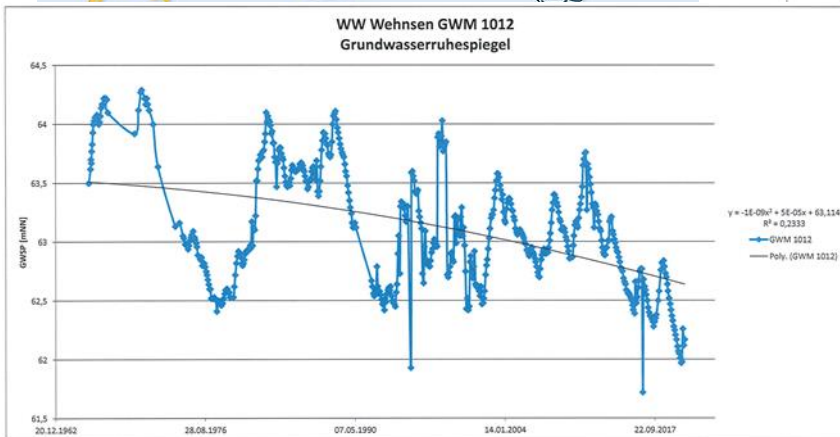
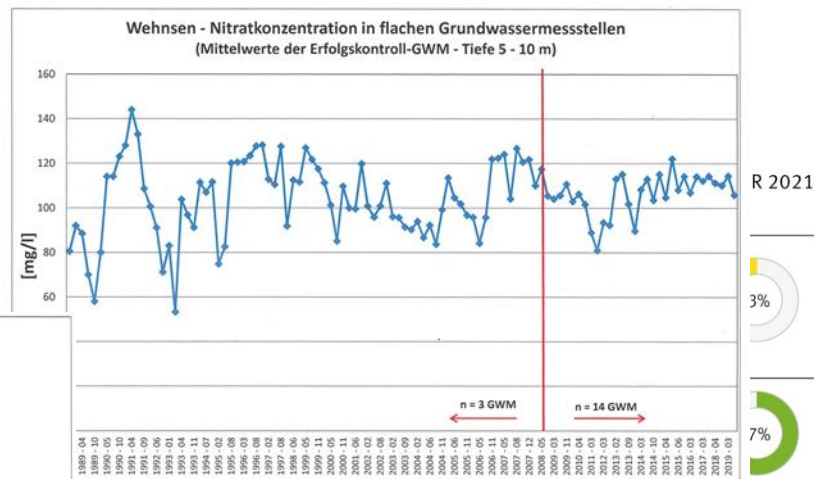
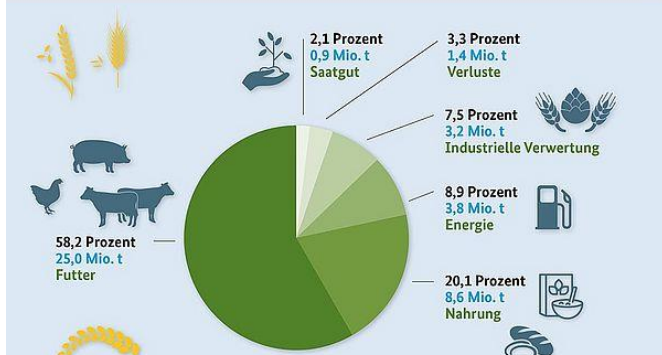
Ein Landwirt düngt mit Gärresten aus einer Biogasanlage sein Feld in Salzgitter. Bauern, die in „roten Gebieten“ wirtschaften, müssen 20 Prozent unter dem Bedarf ihrer Pflanzen düngen, weil das Grundwasser mit Nitrat belastet ist.

er nachgebildet end die Entnahme it. Waren im Jahr gut 21 Prozent des sers für die Landbestimm, wird für enden Jahrzehnte iche Zunahme ere aus dem Konzept t. Denn durch verocktheit werden be künftig deutlich re Felder beregnen is 2030 rechnet das m mit einem An- 15 Prozent, bis 2050 Schätzungen zutol- 14 Prozent hinzu.

Auch die Stadtplanung steht vor einem Wandel: Statt weiter an Flächenversiegelung festzuhalten, soll dafür gesorgt werden, dass der Boden Wasser speichern kann. „Das Wasser, das am Ende ungenutzt in die Nordsee fließt, ist verloren“, betonte Lies. Der Landkreis Nienburg/Weser hat schon erste praktische Maßnahmen entwickelt, nachdem sich die Feldberegnung 2018 und 2019 in der Region fast verdreifacht hatte. So habe man Hochbehälter für die Wasserversorgung errichtet, erklärte Fachbereichsleiter Manuel Wehr. Aus Sicht der Kommunen muss das Land ausreichende finanzielle Unterstützung für den Aufbau von Daten- und Wasserleitungssystemen bereitstellen. „Es wäre schwierig, das auf die Wassergebühren umzulegen“, sagte der Präsident des Städte- und Gemeindebundes, Marco Trips.

# Wasserwirtschaft in der aktuellen Situation

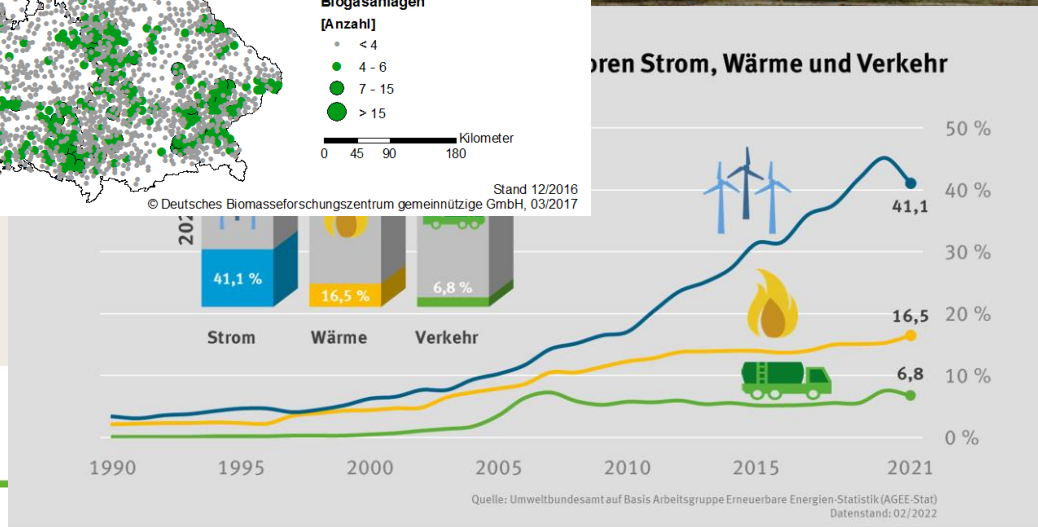
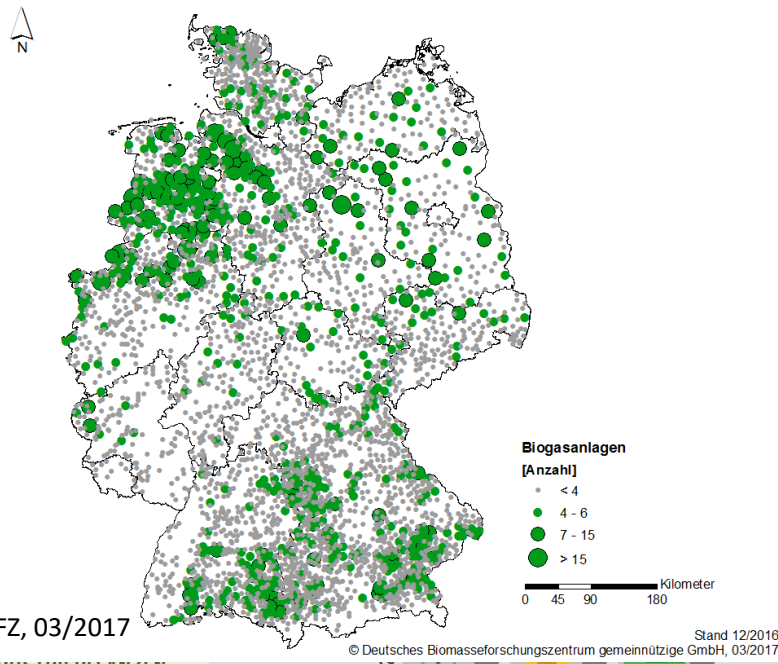
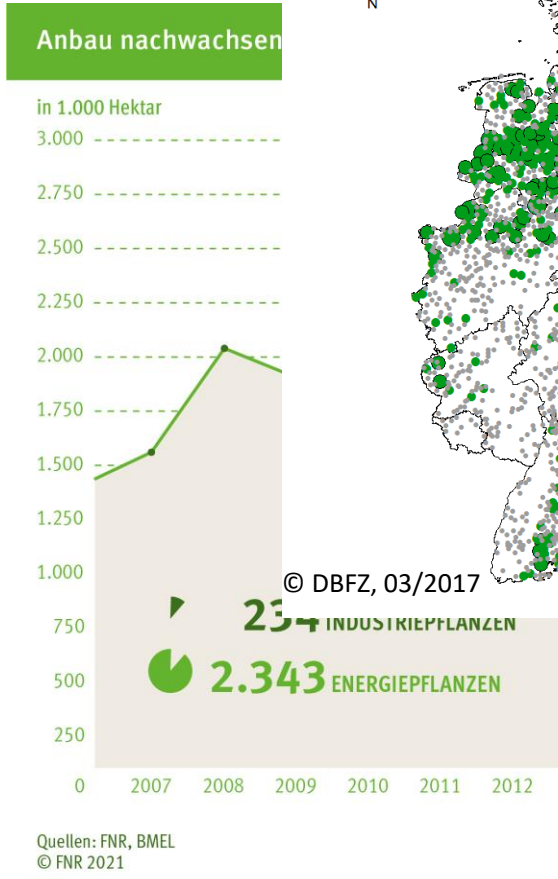
## Getreideverwendung 2020/2021



**MAISANBAU GESAMT**  
2,65 Mio. Hektar

Quelle: Statistisches Bundesamt, FNR (2022)  
© FNR 2022

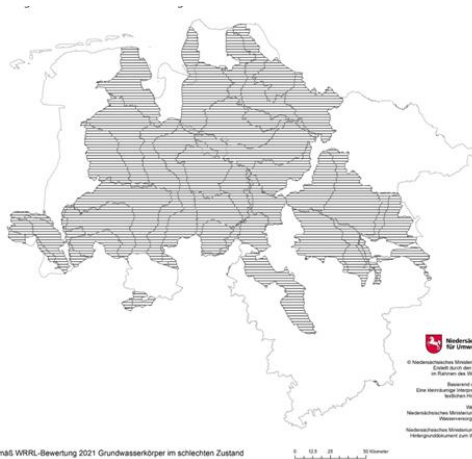
# Wasserwirtschaft in der aktuellen Situation





# Nationale Wasserstrategie

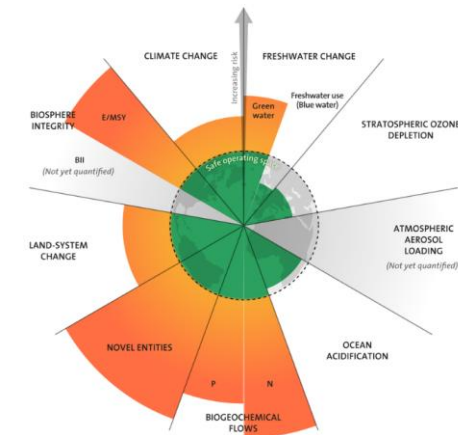
Abbildung 1: Die zehn strategischen Themen der Nationalen Wasserstrategie



 **Bundesministerium für Umwelt, Energie, Bau und Klimaschutz**  
 © 2022, alle Rechte vorbehalten. Weiterverbreitung und Verbreitung ist ausdrücklich untersagt.  
 Basierend auf Informationen des BfU (2022).  
 Diese Bewertung beruht auf den Ergebnissen der 1. und 2. Bewertung der nationalen Flächen (BMU 2022, Kapitel 11, Abbildung 11.1).  
 Bundesministerium für Umwelt, Energie, Bau und Klimaschutz (2022).  
 Bundesministerium für Umwelt, Energie, Bau und Klimaschutz (2022).  
 Weiterverbreitung und Verbreitung ist ausdrücklich untersagt.

- **Vorsorge als Daseinsvorsorge:** Alle Bürger\*innen sollen auch in Zukunft auf sichere, bezahlbare und leistungsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zählen können – jederzeit und überall. Sie sollen sich außerdem verlassen können auf ein effektives Risikomanagement bei Extremereignissen wie Starkregen oder Wasserknappheit.
- **Vorsorge für künftige Generationen:** Auch ihnen soll eine nachhaltige Nutzung der Gewässer und des Grundwassers möglich sein.
- Und schließlich **Vorsorge für Tiere und Pflanzen:** Gesunde Gewässer und ein funktionsfähiger Wasserhaushalt sind zentrale Voraussetzungen für den Erhalt der Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt.

# Nationale Wasserstrategie



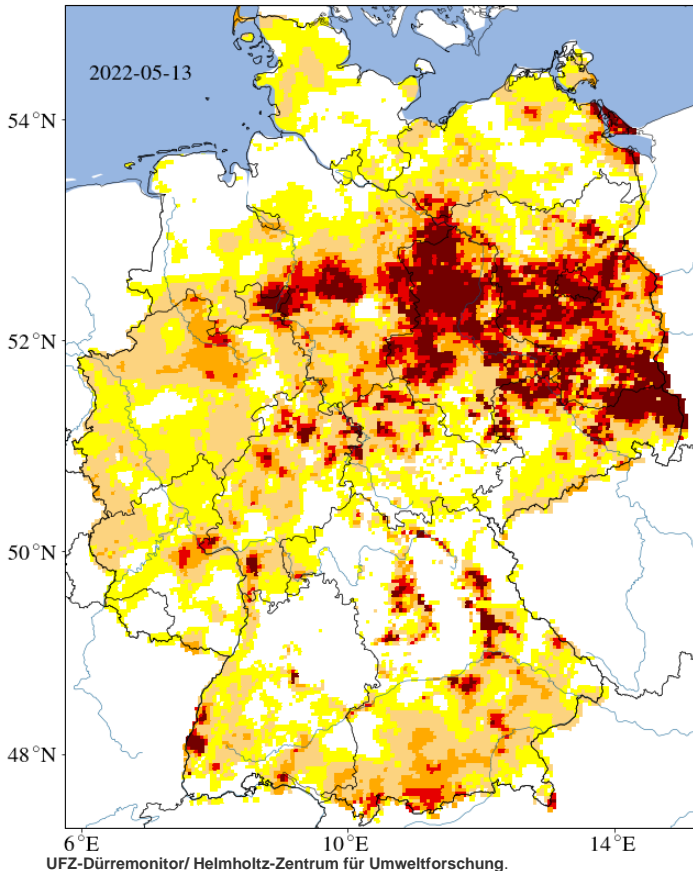
Aktualisierte Abbildung der planetaren Grenzen (Abbildung aus Wang & Sanderson et al. 2022).

## Wasserfußabdruck Deutschland



- 6 planetare Grenzen sind mittlerweile überschritten
- 350.000 künstlich hergestellten chemischen Substanzen
- 30.000 Mg Pestizide / Jahr in Deutschland
- 1/3 (1,3 Mrd. Tonnen) aller produzierten Lebensmittel gehen verloren
- Deutschland importiert 2/3 des Wasserbedarfs

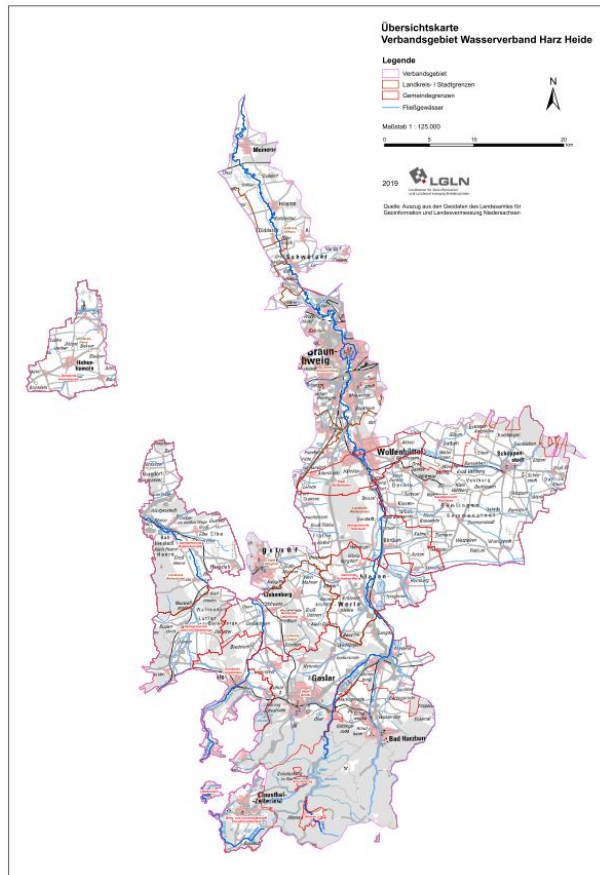
# Nationale Wasserstrategie



- Mangelhafte Umsetzung der Nitratrichtlinie in Deutschland
- Düngeverordnung ohne ambitionierten Gewässerschutz
- Jahrelange Genehmigungsverfahren für öffentliche Wasserversorgung
- Faktischer Bestandsschutz für Grundwasserentnahmen aus wirtschaftlichem Interesse
- Mangelhaftes Zulassungsrecht für Agrarchemikalien
- Öffentliche Wasserversorger als Anwalt der Gewässergüte in Deutschland
- End of Pipe Lösungs- und Finanzierungsansatz



# Interkommunalen Zusammenarbeit



- Über 5.800 Wasserversorger und einer Netzlänge von 500.000 km und 6.590 Unternehmen der Abwasserreinigung mit 594.000 km Abwasserkanäle.
- Von 16.061 WV Anlagen produzieren 2.380 Anlagen mehr als 300.000 m<sup>3</sup> und 2.345 Anlagen weniger als 10.000 m<sup>3</sup> Trinkwasser pro Jahr.
- Von 11.059 Gemeinden haben 4.022 weniger als 1.000 Einwohnern und 5.454 Gemeinden zwischen 1.000 bis 10.000 Einwohner und verfügen zusammen über 242.334 km Kanalnetz (40,7%)
- Nur 26 Kommunen haben mehr als 250.000 Einwohner und betrieben zusammen 9,1 % der Kanäle.

**Deutschland ist Wasserwirtschaftliches „Dorfgebiet“.**

# Interkommunalen Zusammenarbeit



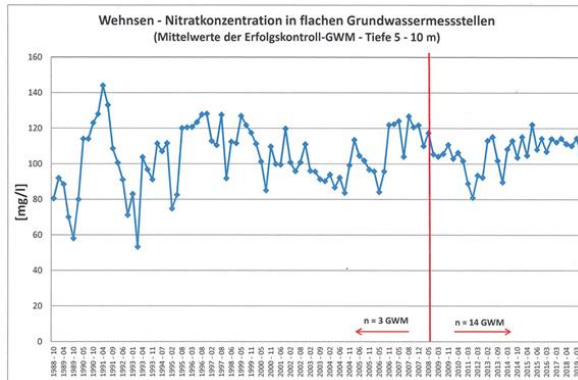
Quelle: Ehapa Verlag/asterix.de

- Wasser geht nur gemeinsam
- Wasser kennt keine (kommunalen) Grenzen
- Nachhaltigkeit hat keinen Markt
- Kommunale Zusammenarbeit ist ein Erfolgsmodell
- Kommunale Zusammenarbeit ist kein Selbstläufer
- Daseinsvorsorge ist kein DAX Konzern
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Right to Water

**Interkommunale Zusammenarbeit fördern, hat einen großen Hebel.**



- 4te Reinigungsstufe
- Regenwasserbehandlung
- Starkregenvorsorge
- Erhalt der Infrastruktur Wasser und Abwasser
- Klimafolgenanpassung
- Digitalisierung
- Dekarbonisierung
- .....



**Überschreiten wir die Leistungsgrenzen der Wasserwirtschaft?**

# FAZIT

- 
- Wassermenge und –qualität nachhaltig sichern
  - Mit weniger Menschen mehr leisten
  - Wasser effizienter nutzen
  - Krisensichere Wasserdienstleistungen
  - Sorgsame Nutzung des Wassers
  - Wasserkreisläufe managen
  - Erhalt der Infrastruktur

**Öffentliche Wasserwirtschaft kann das – am Besten!**